Neuaufnahmen

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beschaffung besseren Rohmaterials und verwendbaren Brennmaterials — Stöltzel war auf jeden Fall der Mann, von dem sicheres Entscheiden und Handeln zu erwarten war. Oft ist er allein oder in Begleitung von Höroldt oder dem Inspektor Reinhardt auf Reisen.

Das Vertrauen, das man ihm seitens der Manufakturleitung bewies, kommt besonders in seiner Hinzuziehung bei der fachlichen Sichtung der nachgelassenen Schriften des Dr. Nehmitz (gestorben 1728) und des Bergrates Papst (gest. 1729) zum Ausdruck. Man glaubte, nicht die kleinste Nachricht unbeachtet lassen zu dürfen, die irgendwie mit dem Arkanum in Verbindung gebracht werden konnte. Diesen wohl oft recht versteckten Angaben nachzuspüren, bedurfte es sicherer Spezialkenntnisse und eines gewissen bergmännischen Instinktes, den Stöltzel eben im hohen Masse besass.

Ganz beiläufig muss erwähnt werden, dass er schliesslich auch Zeit zum Heiraten fand:

«1726 ist der Obermeister Stöltzel, nachdem derselbe sieben Tage verreiset gewesen, und in L. mit der Generalin von Milckau Cammerjungfer sich verheyrathet, auch daselbst hat sich copulieren lassen, am 12. Januar bey der Fabrique zurückgekommen.»

Kurze Zeit nach Köhlers Tode hat er dessen Dienstwohnung in der Albrechtsburg beziehen können. Ausser 20 Talern Monatsgehalt, die bis zu seinem Tode nach und nach auf 32 Taler kletterten, erhielt er freies Licht und jährlich mehrere Schragen Brennholz. Im Jahre 1731 war sein Haushalt auf fünf Personen angewachsen.

Man hätte annehmen müssen, dass die Stellung des Obermeisters, der ja alles andere als zugängig genannt werden konnte, unerschütterlich gewesen sei. Jedoch, die Ruhe des scheinbar völlig normal verlaufenen Betriebsalltags erwies sich als trügerisch.

Im Februar 1731 setzte Johann Gregorius Höroldt über 50 Punkte einer umfassenden Reform des Werkes auf. In den Nummern 48—50 handelte es sich dabei um Masse- und Glasurverbesserungen zum einwandfreien Gelingen der blauen Unterglasurmalerei. Wenn sich auch Samuel Stöltzel nur brummend dazu bequemen wollte, die Meinung des Hofmalers anzuerkennen, so gab er doch dessen Wünschen nach, und der Erfolg blieb nicht aus. In einem Erlass der Kommission wird dieses gute Zusammenspiel in Gehaltsverbesserungen anerkannt: Höroldt sollte vom 1. April dieses Jahres 600 und Stöltzel 300 Taler Jahresgehalt bewilligt bekommen.

Mittlerweile aber hatte sich — für die Beteiligten merkwürdigerweise unsichtbar — der Himmel jähe verdüstert. Der Premierminister Graf Carl Heinrich von Hoym, der die Oberdirektion der Manufaktur zugleich mit dem Posten eines General-Accise- und Obersteuerdirektors übernommen hatte, war ganz plötzlich gestürzt und aller seiner Ämter enthoben worden. Seine Sympathien für Frankreich, die er noch weiterhin gepflegt hatte, als sich Augusts Interessen immer intensiver Oesterreich zuwandten, waren ihm schliesslich zum Verhängnis geworden. (Otto Walcha)

Schluss folgt.

X. Neuaufnahmen

(Abschluss 30. November)

Herr Erich Müller-Stinnes, Hamburg 11, Baumwall 113, eingeführt vom Vorstand.

Frau Dr. Edith Schiesser, Baden, Burghalden 17, eingeführt von Frau Dr. Torré.

Frau N. Schürmann, Brünigring 16, Emmenbrücke, eingeführt von Herr Paul Zürcher.

Mr. Kurt Berger, New York, 30 Broad Street, eingeführt von Frau Dr. Torré.

Adressänderung:

Frau Cath. W. Kloos. Neue Adresse: 27 rue Sautter, Genf.

Auf verschiedene Anfragen von Mitgliedern müssen wir diesen mitteilen, dass wir nur jene Angemeldeten in unser Verzeichnis aufnehmen können, die vorgängig ihre Eintrittsgebühr und den laufenden Jahresbeitrag entrichtet haben.

XI. Nächste Veranstaltungen

Pfingsten 1959, 15.—18. Mai: Frühjahrsreise nach Düsseldorf. Das Programm (siehe auch unter Herbstversammlung dieser Nummer) wird den Mitgliedern Ende Februar zugestellt.

Für 1960 plant der Vorstand eine Reise nach den USA zum Besuche der dortigen Sammlungen. Dauer ca. 3 Wochen. Es soll sich hier um eine Vorfrage handeln, um zu erfahren, ob in unserer Gesellschaft dafür Interesse besteht und wer an dieser Reise evtl. teilzunehmen gedenkt. Reiseleitung Dr. Dietschi, der bereits im Sommer dieses Jahres eine ausgedehnte USA-Reise unternommen hat. Kosten der Reise ca. 6000 Franken. Besuch unserer ausländischen Mitglieder und ihrer Sammlungen.

Redaktion (ehrenamtlich): Dr. med. Siegfried Ducret, Zürich 2, Breitingerstrasse 1; Paul Schnyder von Wartensee, Luzern, Museggstrasse 30